

Pressemitteilung

Nr. 02/2009, 14.10.2009

BioÖkonomieRat plädiert für Stärkung der Forschungsförderung im Agrarbereich in neuer Legislaturperiode

Der gemeinsam vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz geförderte und bei acatech angesiedelte Forschungs- und Technologierat Bioökonomie (BioÖkonomieRat) hat erneut auf die Rolle zukunftssträchtiger Forschungsfelder hingewiesen. Angesichts des weltweit steigenden Energie-, Nahrungs- und Wasserbedarfs sei es von zentraler Bedeutung, dass Deutschland die Forschung im Agrarbereich ausbaue. Der Rat betonte zudem die Notwendigkeit einer verbesserten Kooperation aller Forschungsbereiche.

Zwei Monate nach der Übergabe der ersten Empfehlungen an das Bundesforschungs- und Bundeslandwirtschaftsministerium hat der Forschungs- und Technologierat Bioökonomie seine Forderung nach einer Intensivierung der Forschungsförderung im Agrarbereich bekräftigt. Die Agrarforschung nehme eine zentrale Rolle bei der Lösung globaler Herausforderungen im Zusammenspiel mit anderen Forschungsbereichen ein, heißt es. Im Hinblick auf die Steigerung der Nahrungsmittelproduktion und Energiebereitstellung auf Biomasse-Basis müsse der Forschungs- und Technologiebereich Bioökonomie insgesamt gestärkt werden. Dies gelte umso mehr angesichts der Knappheit biogener Ressourcen, und damit auch hinsichtlich der Sicherung eigener Ressourcen.

Der Ratsvorsitzende Prof. Dr. Reinhard Hüttl, Vorstandssprecher des Deutschen GeoForschungsZentrums in Potsdam, betonte, dass die Forschungsförderung deshalb vermehrt über Sektorengrenzen hinweg erfolgen müsse. Die Forschungsstrukturen müssten entsprechend abgestimmt werden. Dazu seien die Kooperation zwischen den Ressorts sowie ein Ausbau der Forschungsförderung unabdingbar, wenn Deutschland den internationalen Forschungstrends in diesem Bereich folgen wolle. Er erhoffe sich von der neuen Legislaturperiode des Deutschen Bundestags eine Stärkung der Forschungs- und Technologieförderung im Bereich Bioökonomie. Die am 10. Juli 2009 veröffentlichten Empfehlungen des Rates stellten eine gute Basis für entsprechende forschungspolitische Weichenstellungen dar, sagte er.

Der Rat verwies erneut darauf, dass die Bioökonomie, zu der neben Agrar- und Forstwirtschaft auch die Aqua-Kulturen sowie Teile der Chemie-, Pharmazie-, Kosmetik-, Papier- und Textilindustrie einschließlich der Energiebereitstellung zählen, bereits heute einen herausragenden Wirtschaftszweig in Deutschland und der Europäischen Union darstelle. In Zukunft werde dieser im globalen Maßstab weiter an Bedeutung gewinnen. Europaweit erwirtschaftete die Branche derzeit rund 1,6 Billionen Euro Jahresumsatz mit 22 Millionen Beschäftigten. In Deutschland seien es zwei Millionen Menschen, die jährlich zu einer Wertschöpfung von rund 300 Milliarden Euro beitragen.

Über den BioÖkonomieRat

Der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) initiierte Forschungs- und Technologierat Bioökonomie soll die Entwicklung der Bioökonomie in Deutschland aktiv unterstützen. Ihm gehören Experten aus universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, der Ressortforschung des Bundes und der privatwirtschaftlichen Forschung an. Der Rat wird von acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften organisiert. Er erarbeitet seine Gutachten und Stellungnahmen jedoch unabhängig und vertritt sie eigenverantwortlich. Finanziert wird der Rat aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

Dem Rat gehören folgende Personen aus Wissenschaft, Wirtschaft sowie dem politiknahen Wissenschaftsumfeld an:

- Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard F. Hüttl (Vorsitzender), Präsident acatech, Wissenschaftlicher Vorstand DeutschesGeoForschungszentrum GFZ Potsdam
- Prof. Dr. Bernd Müller-Röber (stellv. Vorsitzender), Professor für Molekularbiologie, Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie und Universität Potsdam
- Dr. Dr. h.c. Andreas J. Büchting (stellv. Vorsitzender), Vorsitzender des Aufsichtsrats KWS SAAT AG
- Prof. Dr. Achim Bachem, Vorstandsvorsitzender Forschungszentrum Jülich GmbH
- Dr. Helmut Born, Generalsekretär Deutscher Bauernverband e. V.
- Prof. Dr. Thomas Hirth, Institutsleiter Fraunhofer-Institut für Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik und Institut für Grenzflächenverfahrenstechnik, Universität Stuttgart
- Dr. Andreas Kreimeyer, Mitglied des Vorstands BASF SE
- Prof. Dr. Manfred Schwerin, Professor für Tierzucht, Universität Rostock und Vorstand Forschungsinstitut für die Biologie landwirtschaftlicher Nutztiere Dummerstorf
- Prof. Dr. Carsten Thoroë, ehem. Präsident Johann Heinrich von Thünen-Institut
- Prof. Dr. Wiltrud Treffenfeldt, Direktorin für Bioprozessentwicklung, Dow AgroSciences LLC, Indianapolis, USA
- Prof. Dr. Fritz Vahrenholt, Vorsitzender der Geschäftsführung RWE Innogy GmbH
- Prof. Dr. Joachim von Braun, General Director International Food Policy Research Institute, Washington DC, USA
- Prof. Dr. Alexander Zehnder, Direktor des Water Research Institute der Universität Alberta, Edmonton, Kanada
- Dr. Christian Patermann (ständiger Gast), Berater für die wissenschaftsbasierte Bioökonomie des Landes Nordrhein-Westfalen

Weitere Informationen und Download der ersten Empfehlungen (Juli 2009) unter www.biooekonomierat.de

Pressekontakt: Dr. Andreas Möller, Tel. 030-2063096-91, moeller@biooekonomierat.de